

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **41 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT 1985

Vorbemerkungen:

In der Schweizerischen Geographischen Kommission (SGgK) sind die Universitätsinstitute und die Fachgesellschaften zusammengeschlossen.

Die Arbeit der Kommission bestand bisher im wesentlichen darin, bei der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Tagungen und die Publikation der entsprechenden Ergebnisse zu erwirken.

Im vergangenen Jahr hat die Kommission zudem besondere Anstrengungen unternommen, um in Vernehmlassungen die Auffassungen der Schweizer Geographen zum Ausdruck zu bringen. Es hat sich dabei gezeigt, dass diese Mitsprachemöglichkeiten wohl vorhanden sind, dass aber aufwandmässig nicht genügend Kapazität zur Verfügung steht, um die sich stellenden Fragen in der erforderlichen Sorgfalt und im nötigen Tempo zu behandeln. Die Organisationsstruktur der Schweizer Geographen muss durch eine permanente Geschäftsstelle verstärkt werden.

Der folgende Text ist eine Zusammenfassung des der SNG eingereichten Jahresberichtes:

1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Die SGgK konnte folgende Veranstaltungen unterstützen:

- "Ökologische Planung im Grenzraum - Konflikte und Lösungsansätze", durchgeführt als Seminar mit Feldbegehungen und Exkursionen im Raum Vorarlberg-Rheintal. Leitung: Prof. H. Elsasser (ORL-Institut ETHZ) und Prof. W. Reith (Institut für Raumplanung und agrarische Operationen, Universität für Bodenkultur, Wien).
- "Imagination Géographique", durchgeführt als internationales Symposium zur Humangeographie in Genf. Leitung: Prof. J.-B. Racine, Universität Lausanne, Prof. C. Raffestin und Dr. Ch. Hussy, Universität Genf.
- "Methodische Probleme grossmasstäbiger geoökologischer Feldaufnahmen in Entwicklungsländern Afrikas", durchgeführt im Rahmen des 11. Basler Geomethodischen Colloquiums unter Prof. H. Leser.

2. Publikationen

- Die Ergebnisse des 10. Basler Geomethodischen Colloquiums wurden gedruckt in: Geomethodica, Band 10, 1985.
- Ferner stellte Prof. H. Elsasser zuhanden der Schweizerischen Landesbibliothek die Bibliographie geographischer Manuskriptarbeiten 1984 zusammen.
- Der Präsident arbeitete redaktionell mit am geographischen Teil der "Bibliographia scientiae naturalis helvetica", Vol. 60 - 1984 (Schweizerische Landesbibliothek).

3. Ausbildung

- Die Kommission nahm Stellung zur Umstrukturierung an der ETHZ und wandte sich (erfolglos) gegen die Aufhebung der Professuren für Pflanzensystematik und Humangeographie.
- Die Kommission arbeitete mit der SGAG zusammen an den Grundlagen für eine Tagung "Leitbild Geographie Schweiz".
- Die Kommission begann mit den Vorarbeiten zu einer "disziplinbezogenen Früherkennung im Bereich Geographie".

4. Die SGgK reichte im Rahmen der Sammlung von Vorschlägen für die 5. Serie Nationaler Forschungsprogramme der SNG folgende Vorschläge zur Weiterleitung ein:

1. "Ländlicher Raum"

Ziel: Die Entwicklungsmöglichkeiten des ländlichen Raumes (ausserhalb des Berggebietes) aufzeigen und konkrete Problemlösungsvorschläge unterbreiten

2. "Tourismus"

Ziel: -Frühzeitiges Erkennen wichtiger Probleme und Schwachstellen des Fremdenverkehrs und Aufzeigen entsprechender Lösungsmöglichkeiten und Strategien
-Abschätzen von Risiken und Chancen neuer Formen des Tourismus

3. "Freizeit"

Ziel: Aufzeigen, welche Probleme sich im sozio-kulturellen, ökonomischen, ökologischen, medizinisch-psychologischen etc. Bereich durch die Zunahme der Freizeit ergeben

5. Die SGgK hat sich ferner an folgenden Vernehmlassungen beteiligt:

- 1. zuhanden des Eidg. Dep. des Innern:
 - Lärmschutz

- Revision des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer
2. zuhanden des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes:
 - Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die Freihaltung der Wasserstrassen
 3. zuhanden des Bundesamtes für Raumplanung:
 - Revision der Verordnung über die Raumplanung RPV
 4. zuhanden der SNG
 - Auswirkungen der anthropogenen Luftbelastung auf den Menschen und seine natürliche und kulturelle Umwelt
 - Mehrjahresprogramm der SGgK 1988 - 91
 6. Für die administrative Tätigkeit benötigte die Kommission drei Sitzungen.
- Bern, 4.4.1986 Prof. K. Aerni
 Der Präsident der
 Geographischen Kommission
-

Professor Georges Grosjean zum 65. Geburtstag

Am 17. Januar 1985 feierte Georges Grosjean, ordentlicher Professor für Kultur- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Bern, seinen 65. Geburtstag. Georges Grosjean ist in Biel aufgewachsen, wo er auch die Schulen besucht hat. Die Studien absolvierte er an den Universitäten Bern und Zürich. 1952 wurde er als Oberassistent an das Geographische Institut der Universität Bern gewählt. Im selben Jahr doktorierte er in Schweizer Geschichte mit dem Thema "Berns Anteil am evangelischen Defensio-nale im 17. Jahrhundert". Im Herbst 1953 wurde er von der Universität Bern mit der Hallermedaille ausgezeichnet. 1954 habilitierte er sich mit einer geographisch-historischen Arbeit über die römische Landvermessung um Aventicum und in der Westschweiz. Neben seinem achtstündigen Lehrauftrag für Kultur- und Wirtschaftsgeographie gestaltete er als nebenamtlicher Direktor ab 1958 die Ausstellungen des Alpi-nen Museums neu. 1963 wurde er zum nebenamtlichen ausserordentlichen Profes-

sor ernannt. 1969 erreichte er am Geo-graphischen Institut die Schaffung ei-ner Abteilung für Angewandte Geographie. Fünf Jahre später übernahm er als ge-schäftsführender Direktor die Leitung des ganzen Institutes und wurde 1975 Ordinarius.

Im engern Kreis der Universität Bern ist Georges Grosjean durch seine viel-seitige Tätigkeit in Unterricht und Forschung sowie vor allem durch sein überzeugtes Engagement in aktuellen und interdisziplinären Fragen und Projekten bekannt. Im weiteren Kreis der Oeffent-lichkeit ist er seit vielen Jahrzehnten durch zahlreiche Vorträge und pointier-te Stellungnahmen in aktuellen Fragen ein vertrauter, wenn auch oft unbeque-mer Denker und Mahner. In Professor Grosjean haben sich in einmaliger Weise der Geograph und der Historiker in ei-ner Persönlichkeit vereinigt. Dadurch konnte er sich es erlauben, aus einem tiefen historischen Verständnis heraus zu den wachsenden Problemen unseres Le-